

STEIN AUS WUNSIEDLER MARMOR MIT SATZPALINDROM AUS BRONZE FÜR VOLTERRA

Ein steinernes Zeugnis der Partnerschaft

WUNSIEDEL/VOLTERRA – Neben 1000 Litern Volterra-Bier hat Braumeister Jürgen Hopf von der Schönbrunner Lang-Brauerei auf seiner Fahrt in die Toskana ein gewichtiges Geschenk der Stadt Wunsiedel dabei: einen künstlerisch gestalteten Stein. Es handelt sich um einen kleinen Obelisk aus Wunsiedler Marmor mit einer achteckigen Grundfläche, der sich nach oben hin zu einem Quadrat verjüngt. Als oberen Abschluss trägt der Marmorblock eine Bronzeplatte mit dem eingravierten Satzpalindrom „SATOR AREPO TENET OPERA ROTAS“. Zusammen mit der Grundplatte aus Kösseinegranit wiegt das Kunstwerk gut 300 Kilogramm.

Der Entwurf für das Gastgeschenk an Volterra stammt von dem ehemaligen Steinfachschullehrer Willi Seiler. Umgesetzt wurde Seilers Idee von der Firma Büttner. An diesem Wochenende wird – wie berichtet – in Volterra die Städtepartnerschaft zwischen der toskanischen Stadt und Wunsiedel vollzogen. Den Stein hat sich die Stadt Volterra von Wunsiedel gewünscht. Er soll anlässlich der Widmung des „Weges der Stadt Wunsiedel“ in Volterra aufgestellt werden und ein steinernes Zeugnis dieser Partnerschaft ablegen. Eine der Schrägflächen des Steines trägt die Inschrift: „Gewidmet der Partnerstadt Volterra am 1. September 2007 die Festspielstadt Wunsiedel“. Auf der gegenüberliegenden Schrägfläche ist die gleiche Inschrift in Italienisch zu lesen.

Ein Palindrom (von griechisch „rückwärts laufend“) ist eine Zeichenkette, die von vorn und von hinten gelesen gleich bleibt wie zum Beispiel das Wort „Rentner“. Palindrome müssen nicht immer einen Sinn ergeben. Die Zeichenkette muss allerdings von vorne nach hinten und von hinten nach vorne von den verwendeten

Zeichen und deren Reihenfolge genau gleich sein. „Ein Nager mit Gazelle zagt im Regen nie“ ist wohl eines der bekanntesten deutschen Satzpalindrome.

„SATOR AREPO TENET OPERA ROTAS“ ist ein Satzpalindrom mit der Besonderheit, dass es einem Quadrat so eingeschrieben werden kann, dass es

horizontal und vertikal, vorwärts und rückwärts gleichermaßen gelesen werden kann. Aufgrund der seltenen Eigenschaft, ein vierfaches Palindrom zu sein, werden dem Sator-Quadrat von jeher magische Eigenschaften zugeschrieben. Es gehört damit zu den verbreitetsten Zauberformeln des Abendlandes. Die Überset-

zung und Bedeutung der lateinischen Worte ist umstritten, vor allem das Wort ‚arepo‘ ist nirgends sonst belegt und wird daher für einen Namen gehalten. Manche halten es auch für ein sonst unbekanntes keltisches Substantiv ‚arepos‘ = Pflug.

Das erste Vorkommen dieses Palindroms ist durch Graffiti aus Pompeji belegt. Es stammt aus der Mitte des ersten Jahrhunderts, was seine zahlreichen christlichen Deutungen unwahrscheinlich erscheinen lässt. Ein weiteres Sator-Quadrat befindet sich am Dom zu Siena. Mögliche Übersetzungen: Säher (Sator) Arepo hält (Tenet) mit Mühe (Opera) die Räder (Rotas). Der Sämann (Urheber, Schöpfer) Arepo (Gott, Göttin) hält seine/ihre Werke (Schöpfung) in Bewegung. Der Sämann Arepo lenkt mit seiner Hand (Arbeit) den Pflug (Räder).

WOLFGANG LINDNER



Der Stein für Volterra vor seiner Verladung auf den Brauerei-Lastwagen. Dahinter (von links) die beiden Braumeister der Lang-Brauerei, Jürgen und Richard Hopf, zweiter Bürgermeister Matthias Popp und Peter Büttner, in dessen Betrieb der kleine Obelisk entstand. FOTOS: WOLFGANG LINDNER



Hier sind die eingemeißelte Widmung und die Bronzeplatte mit dem Palindrom zu sehen